Dresdner Bahnhof einem Fremden eine braunlederne Handtasche mit Inhalt; einem in einer Gastwirtschaft in der Seeburgstraße eingeschlafenen Manne ein Portemonnaie mit seiner Barschaft, sowie die Taschenuhr.

* **Ein Bubenstreich.** Auf einem Straßenbahnwagen der Linie D ist während der Fahrt von der Pfaffendorfer bis zur Moltkestraße schon wieder einem Herrn der Ueberzieher mit einer ätzenden Substanz begossen und erheblich beschädigt worden. Leider gelang es bisher nicht, den Urheber solcher Bubenstreiche zu ermitteln.

2. **Mügeln** bei Oschatz, 26. September. (Verschüttet.) Durch einstürzende Kaolinmassen wurde der in der Grube der Sächsischen Kaolinwerke zu Kemlitz beschäftigte Arbeiter Taube aus Glossen vollständig verschüttet. Es gelang jedoch seinen Mitarbeitern, ihn sofort unter den Erdmassen herauszuschaufeln. Taube wurde dem hiesigen Krankenhause zugeführt, wo die Auskugelung eines Beines konstatiert wurde.

t. **Crimmitschau**, 26. September. (Teichfischen. — Kartoffelfeuer.) Bei dem heutigen Fischen des mittleren Sahnteiches wurden insgesamt etwa 7 Zentner Karpfen gefangen; in den Teich waren vor zwei Jahren 2¾ Zentner Karpfen eingesetzt. Von den eingesetzten Karpfen wogen seinerzeit zwei je 4 Pfund und heute je 10 Pfund. Diese beiden Fische wurden jetzt in andere Teiche versetzt. — Der hiesige Stadtrat verbietet unter Strafandrohung das noch vielfach gebräuchliche Verbrennen des sog. Kartoffelkräuterichs.

i. **Jahnsdorf i. Erzg.**, 26. September. (Tödlich verunglückt.) Mit dem Aufstellen von neuen Leitungsmasten war der 23jährige Monteur Holger Bidstrup aus Rönne (Dänemark) vom Elektrizitätswerk Oberlungwitz beschäftigt, als ein Mast umstürzte und auf Bidstrup fiel. Ihm wurde der Brustkorb eingedrückt. Er verschied nach wenigen Minuten. Der Bedauernswerte war erst seit 4 Monaten beim Werk beschäftigt.

-o- **Aus der oberen Sächsischen Schweiz**, 26. September. (Die Hochwildjagden des Königs) haben am heutigen Donnerstag wieder ihr Ende erreicht. Während am gestrigen Mittwoch auf Mittelndorfer Revier einige Pirschgänge unternommen wurden und dann noch in der Nähe des Winterbergplateaus gejagt wurde, fanden heute früh in den Waldungen bei Schmilka noch einige Treiben statt. Das Ergebnis wird als zufriedenstellend bezeichnet, da kapitale Stücke zur Strecke gebracht wurden. In der 11. Stunde erfolgte die Rückfahrt von Schandau aus, wobei in dem zu dieser Zeit verkehrenden Bodenbach-Dresdner Zug der königliche Salonwagen eingestellt war. In Pirna bestieg der König das Pferd, um nach dem Lustschloß Pillnitz zu reiten.

Gerichtssaal.

Der Mord im Zirkus.

(Fortsetzung.)

8h. **München**, 26. September.

Zu Beginn der Nachmittagssitzung teilte zunächst der Staatsanwalt mit, daß inzwischen aus Gera eine Antwort eingetroffen sei, nach welcher der dort inhaftierte Kellner Geiz mit dem hier in Betracht kommenden Ingenieur Geiz nicht identisch sei. Dann wurde in der Vernehmung der Zeugin Restaurateurin Einselle fortgefahren. Sie ist der Ansicht, daß damals, als Niederhofer mit Hendschel in ihrer Gegenwart über den Looping the Loop-Apparat verhandelte, eine Komödie gespielt wurde. Wahrscheinlich sollte dem Hendschel die Befürchtung eingejagt werden, daß sie selbst, die Zeugin, den Apparat kaufen wolle, damit er sich um so rascher zu dem Kauf entschließe. Wahrscheinlich habe sie Niederhofer nur aus dem Grunde veranlaßt, sich an dieser Unterhaltung über den Schleifenapparat zu beteiligen. Bestimmt wollte er sich auch eine Zeugin dafür verschaffen, daß er den Apparat wirklich an Hendschel verkauft hat. Frau Einselle erinnert sich der getragenen Kleinigkeiten aus dem Mai 1904. Schließlich fragt der Verteidiger R.-A. Kleinberger, wann sie denn eigentlich auf den Gedanken gekommen sei, nach dem Verbleib Hendschels zu forschen. — Zeugin: Das war im Jahre 1906. — Vert.: Und da erinnern Sie sich noch so genau aller Ereignisse aus dem Jahre 1904? — Zeugin: Ja, ich habe mir da alles wieder ins Gedächtnis zurückgerufen. Ich habe nichts vergessen, weil mir die Sache fortwährend im Kopfe herumgegangen ist. — Vert.: Wo glauben Sie denn früher, daß Hendschel sei. — Zeugin: Erst nahm ich an, er sei mit 20 000 ℳ zur Weltausstellung nach St. Louis gefahren, ich habe mir die ganzen 2 Jahre lang, von 1904 bis 1906 nichts böses gedacht. Als ich dann aber 1906 erfuhr, daß Niederhofer Ringe verjetzt hatte, die dem Hendschel einmal gehört hatten, da kam mir die Geschichte verdächtig vor. Sie gibt weiter an, daß ihr der Angeklagte einmal erzählt habe, sein Sport sei: „Ein Weib, ein Pferd und ein Beutel Geld". Er habe immer renommiert, sein „Weib" koste ihm täglich 20 ℳ. — Der Verteidiger macht die Zeugin darauf aufmerksam, daß zwischen ihrer Aussage vor dem Untersuchungsrichter und ihren heutigen Bekundungen Widersprüche bestünden. — Zeugin: Ich war zurzeit der Voruntersuchung so ermüdet durch die vielen Strapazen, die ich durchgemacht habe, bei meinem Kampfe gegen die Polizei, da kann schon so etwas mal vorkommen. Das müssen Sie mir nicht als Lüge anrechnen, wenn ich da etwas nicht richtig gesagt habe. — Verteidiger Rechtsanwalt Kleinberger (zur Zeugin Einselle): Es steht fest, daß Sie gesagt haben, Frau Niederhofer sei sehr aufgeregt gewesen, als im Mai 1904 nach der Mordtat der Zirkus aufgeräumt wurde. Wollen Sie darauf schwören, daß Frau Niederhofer an dem Morde beteiligt ist? — Zeugin: Mein Gewissen sagt mir ja. Der Zeugin wird dann vorgehalten, daß sie früher mit Bestimmtheit behauptet habe, der Angeklagte trage immer einen Revolver bei sich; jetzt sage sie, sie hätte nur ein einziges Mal einen Revolver bei ihm gesehen. Die Zeugin entgegnet, der Bruder des Angeklagten habe ihr das erzählt. — Vors.: Sie waren auch einmal in einen Prozeß verwickelt und sind eingesperrt worden. Erzählen Sie das. — Nach vorheriger Weigerung erzählt schließlich die Zeugin, daß sie in einer Millionenerbschaftsgeschichte verwickelt war und dabei mit dem Strafrichter in Konflikt kam. — Vert.: Sie haben einmal auch bei der Polizei mitgeteilt, daß Sie einen bisher nicht auffindbaren Lustmörder ausfindig machen wollten. Die Zeugin will nichts davon wissen. — Vert.: Haben Sie nicht einmal die Absicht gehabt, in Gemeinschaft mit dem Angeklagten einen Bilderhandel anzufangen? — Zeugin: Das war später. — Zu dem Wechsel über 6000 ℳ gibt der Angeklagte an, daß er das Giro des Groß unter den Wechsel nur deshalb haben wollte, weil er selbst verschuldet war und nicht wollte, daß der Wechsel von einem seiner vielen Gläubiger gepfändet werde. — Zeugin Frau Lenenr gibt an, daß im Jahre 1902 ein Artist bei ihr wohnte, den Hendschel öfter besucht habe. Von dem Verschwinden Hendschels habe sie auch schon frühzeitig erfahren. Später sei Frau Einselle zu ihr gekommen und habe sich mit ihr über den Fall Hendschel unterhalten. — Verteidiger: Sie sollen zu Frau Einselle gesagt haben, Ihr damaliger Zimmerherr Perzl habe erklärt, Hendschel sei verreckt, ihm sei der Kragen umgedreht worden. — Zeugin: Das ist eine große Lüge. Herr Perzl würde nie so etwas gesagt haben. — Zeugin Frau Einselle: Das hat sie doch zu mir gesagt. Wie kann sie das jetzt ableiten? — Zeuge Brandhuber war Oberkellner im Deutschen Theater bis zum 18. März 1904. Er hat dort den Angeklagten Niederhofer, wie auch den Ermordeten, Hendschel, und den Kaufmann Groß kennen gelernt. Hendschel war täglich dreimal im Restaurant, mittags zum Essen, dann abends und schließlich nach dem Theater. Er saß immer allein. Der Zeuge hatte auch Ringe in Kommission und hat einmal dem Hendschel einen Ring mit einem Saphir und vier Brillanten für 830 ℳ verkauft. Hendschel hatte große Freude daran gehabt, denn er liebte Schmucksachen sehr. Der Zeuge bekundet weiter, daß Niederhofer für gewöhnlich nur sehr wenig verzehrte. Nur einmal ließ er 100 ℳ draufgehen. Damals habe Niederhofer mit der Eberling verkehrt, die anscheinend einen feinen Gaumen und einen guten Magen hatte, denn sie verzehrte ungeheuer viel Speisen und vertilgte große Mengen von Schnäpsen. — Zeuge Weiesmüller war im Mai 1904 als Kellner im Deutschen Theater angestellt. Niederhofer hat auch ihm den Looping the Loop-Apparat zum Kaufe angeboten, er hat ihn aber abgelehnt. Niederhofer sei häufig die Zeche schuldig geblieben und habe sich noch ein bis zwei Mark vom Zeugen geliehen. Er gab aber das Geld stets wieder zurück. — Zeuge Kinematographenapparateur Propst kennt Niederhofer seit sechs Jahren. Er war auch bei der Anschaffung des Apparates dabei und machte auch die Reise nach Bukarest mit. Nach seiner Ansicht gehörte der Apparat der Mutter Niederhofers. — Als letzter Zeuge wurde Rechtsanwalt Friese vernommen. Er äußerte sich zur Wechselklage. Dem Zeugen fiel es auf, daß der Wechsel über 6000 ℳ mit der Unterschrift Hendschels erst zwei Tage nach der Rücksprache mit ihm präsentiert worden sei, während man solche Wechsel sonst sofort vorlege.

Darauf wurden die Verhandlungen auf Freitag vertagt.

Sport.

Radsport.

.*. **Die Allgemeine Radfahrer-Union**, Konsulat Leipzig, hielt am Sonntag auf der Leipziger Sportplatzbahn ihre Herbstrennen ab, bei denen die Wertung nach Punkten erfolgte. Zu den Ergebnissen wurde die von den Fahrern bei den Frühjahrsrennen erzielte Punktzahl hinzugerechnet, so daß sich die Resultate wie folgt stellten: Erstfahren 1000 m. 1. Kohlisch 2 Punkte; 2. P. Kaufmann 5 Pkte.; 3. Gebet 6 Pkte. — Meisterschaftsfahren 6000 m. 1. Hammer 32 Pkte.; 2. Reisewitz 57 Pkte.; 3. Kohlisch 58 Pkte. — Vorgabefahren 3000 m. 1. Kohlisch (ohne Vorgabe) 3 Pkte.; 2. Naterhahn (150 m Vorgabe) 7 Pkte.; 3. Reisewitz (ohne Vorgabe) 7 Pkte.

** **Die Vereinigung von Einzelfahrern** des D. R.-B., Bez. Leipzig, Gau 21, unternimmt Sonntag, den 29. September, früh ¾7 Uhr ab Taucha-Brücke ihre letzte Tagestour der Saison. Der Weg führt über Jvenau, Lobstädt, Regis nach den Hasselbacher Teichen, Wintersdorf, nach Lucka und Groitzsch. Bei der außerordentlich starken Beteiligung bei den vorausgegangenen Tagesfahrten ist auch hier voraussichtlich eine rege Teilnahme zu erwarten.

* **Der Leipziger Bicycle-Club** veranstaltet am kommenden Sonntag wiederum eine Ausfahrt. Die Abfahrt erfolgt früh 6 Uhr vom Rosentalthor. Die Fahrt (ca. 65 km) geht über Gundorf, Schönböhl, Naslau, Horburg, Döllnitz, Burgliebenau, zurück nach Leipzig.

Kraftfahrwesen.

* **Automobil-Unfall.** Bei der französischen Grenzstadt Longwy fuhr, wie der „B. L.-A." berichtet, ein Hotelier mit dem Automobil in eine Schafherde, 28 Tiere wurden getötet, dann rannte das Fahrzeug in einen Graben. Der Besitzer und der Chauffeur wurden 50 Meter weit geschleudert und schwer verletzt.

Lawn-Tennis-Sport.

⊙ **Das Berliner Lawn-Tennis-Turnier** hat am Donnerstag sein Ende erreicht. Die Entscheidungsrunde im Einzelspiel mit Vorgabe, in der sich Rezso und Otto gegenüberstehen, steht zwar noch aus, doch wurde am Donnerstag abend bereits die Preisverteilung vorgenommen. Die Spiele hatten folgende Resultate: Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft von Norddeutschland. Schlußrunde: Otto schlägt Rezso 7—5, 6—1, 6—1. — Herren-Einzelspiel mit Vorgabe. Klasse I. Vorschlußrunde: Otto (—30) schlägt Kreuzer (—30⁰/₀) 6—2, 6—0. — Damen-Einzelspiel mit Vorgabe: Frl. Köttgen (—40) schlägt Frl. Noak (—15) 6—1, 6—1. — Herren-Doppelspiel mit Vorgabe. Schlußrunde: Windeis-Rezso (—30) schlagen Rathgen-Jonas (⁰/₀) 6—3, 6—4. — Damen-Doppelspiel mit Vorgabe. Schlußrunde: Frl. Köttgen-Frl. Schmoller (30⁰/₀) schlagen Frau v. Müller-Frau Herse 6—3, 6—3. — Damen- und Herren-Doppelspiel mit Vorgabe. Schlußrunde: Frau Müller-Mathlo-Freiyheim schlagen Frl. Hadra-Kinchardt 2—6, 6—0, 6—3.

Neues aus aller Welt.

Selbstmord eines Hauptmanns. Gestern nachmittag erschoß sich in einem Berliner Vorortzuge nach Lichterfelde der Hauptmann a. D. Ilenfeld aus Berlin. Das Motiv ist wahrscheinlich Schwermut oder geistige Umnachtung.

Jugendliche Unholde. Dem Berliner „Lokal-Anzeiger" zufolge überfielen in Bausenhagen bei Fröndenberg (Westfalen) zwei Schulknaben beim Einsammeln von Leseholz im Walde ein achtjähriges Mädchen und brachten ihm eine Anzahl Messerstiche in den Unterleib bei, so daß die Eingeweide hervortraten. Das Mädchen ist tödlich verletzt und wurde in ein Krankenhaus gebracht; die Täter sind verhaftet.

Im Auto... Aus München wird gemeldet: An der Hackerbrücke in der Nähe des Hauptbahnhofes kollidierte in der vergangenen Nacht ein Automobil mit einem Möbelwagen. Das Automobil geriet in Flammen und verbrannte. Der Chauffeur wurde schwer, die beiden Insassen leichter verletzt.

Tohuwabohu. Aus London wird telegraphiert: Ueber das gestrige Unwetter werden zahlreiche Einzelheiten gemeldet. Bisher wurde die Leiche eines spanischen Arbeiters gefunden. In Lamalou-les-Bains ist eine Straße infolge eines Bergrutsches gesperrt. In Béziers sind mehrere Häuser eingestürzt; im Dorfe Lieuron-les-Béziers wurde das Schloß zerstört, 15 Häuser stürzten ein; in Servion kam eine Frau um; in Agde steht der Bahnhof unter Wasser; in Florensac ist eine Fabrik, die 380 Arbeiter beschäftigt, vernichtet; das niedriger gelegene Viertel, in dem 2000 Menschen wohnen, ist überschwemmt.

Der tobsüchtige Heizer. Der „B. L.-A." meldet aus New York: Am dritten Tage der Fahrt des Dampfers „Majestic" nach New York kam ein Heizer namens Sheehan zum Schiffsarzt Frenay, um ihn zu konsultieren. Der Heizer schloß hinter sich die Türe zu, stürzte mit der unwiderstehlichen Kraft eines Tobsüchtigen auf den Arzt, warf ihn zu Boden, wo er ihn zu erdrosseln versuchte. Der Arzt schrie um Hilfe; ein herbeieilender Schiffsoffizier konnte die verschlossene Türe nicht erbrechen. Der Offizier zog, als er, durch den Gitterverschlag sehend, bemerkte, daß der Arzt in wenigen Augenblicken tot wäre, den Revolver und schoß durch das Gitter auf den Tobsüchtigen. Dieser fiel schwer verwundet zu Boden, worauf der Arzt aufsprang, schnell die Türe aufschloß und alsdann den Verwundeten festhielt bis Hilfe kam. Sheehan erholt sich jetzt von seiner Verwundung.

Die geprügelte Chansonette. Aus Palermo wird uns geschrieben: In einem Kinematographentheater der Via Bottai treten unter anderem die Schwestern Baldi auf, deren graziöse Erscheinungen und hübsche Vorträge allgemeinen Beifall finden. Es sei hier daran erinnert, daß die beiden Damen zu derselben Künstlerfamilie gehören, wie die junge, bildhübsche Sängerin, deren tragisches Ende vor kurzem in Neapel großes Aufsehen erregt hat. Nach den Behauptungen ihres Vaters soll die junge Künstlerin während ihrer Niederkunft auf Antreiben einer vornehmen Palermitaner Familie vergiftet worden sein, da sich ein Sohn dieser Familie sterblich in die schöne Sängerin verliebt hatte, ihr gefolgt war und eine Unmasse Gold mit ihr durchgebracht hatte. Als nun die Geschwister Baldi zum erstenmal in dem erwähnten Theater auftreten sollten, verlangte ein Trupp junger Leute vom Direktor freien Eintritt zu der Vorstellung. Als ihnen dies natürlich verweigert wurde, bezahlte einer der Gesellschaft die Plätze für die ganze Gruppe. Dem Direktor kam das Gebaren der jungen Leute verdächtig vor und in Voraussicht des Kommenden benachrichtigte er die Polizei und veranlaßte einige Beamte, sich in Zivil in die Nähe der Gesellschaft zu placieren. Kaum hatte Fräulein Rina Baldi ihren Vortrag beendet, als einer der jungen Leute auf die Bühne sprang, der Künstlerin in die Garderobe nacheilte und sie hier mit Faustschlägen und Ohrfeigen traktierte. Wie wahnsinnig schlug der junge Mann alles in dem kleinen Raume in Trümmer, während die beiden Damen und ihre Mutter laut um Hilfe schrien. Durch eine ungeschickte Bewegung erlosch das elektrische Licht und die Dunkelheit erhöhte die Panik. Die anwesenden Polizeibeamten drangen unter allgemeinem Tumult der Zuschauer ebenfalls in die Garderobe ein, und nach längerem Handgemenge wurde der Störenfried verhaftet. Die Panik hinter der Szene teilte sich auch den Zuschauern mit und in dem entstehenden Gedränge wurden verschiedene Personen, zum Glück nur unerheblich, verletzt. Der Vorfall dürfte ein gerichtliches Nachspiel haben und den Täter eine ganz empfindliche Strafe treffen.

Nach Schluß der Redaktion.

Der sächsische Hof und Frau Toselli.

* **Dresden**, 27. September. (Privattelegramm.) Am heutigen Vormittag fand eine Sitzung des Gesamtministeriums im Residenzschlosse statt. Das Resultat der Verhandlungen ist: Die vormalige Gräfin Montignoso wird bis auf weiteres ihre Apanage beziehen, dagegen wird die Prinzessin Pia Monika mit Hilfe der italienischen Behörde dem sächsischen Hof zugeführt werden.

—r. **Dresden**, 27. September. (Eigene Drahtmeldung.) Der König empfing heute mittag den Minister des königlichen Hauses v. Metzsch zu einer längeren Unterredung. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß der Gegenstand dieser Unterredung Maßnahmen in Sachen der Montignoso-Angelegenheit gewesen sind.

Zur Montignoso-Affäre.

= **London**, 27. September. (Eigene Drahtmeldung.) „Daily Mail" berichtet aus Genf, daß Frau Toselli und ihr Gemahl sich nach Amerika einschiffen werden.

= **London**, 27. September. (Eigene Drahtmeldung.) „Daily Mail" zufolge soll Leopold Wölfling, als er von der Heirat seiner Schwester erfuhr, ausgerufen haben, er sei stolz auf den Mut seiner Schwester, die alle Vorurteile abgestreift habe und das Glück in der Liebe suche, welche königlichen Hoheiten nicht gestattet sei. Er sympathisiere vollständig mit seiner Schwester und hoffe, daß sie nun glücklich sei.

König Alfons XIII. in Dresden.

* **Dresden**, 27. September. (Eigene Drahtmeldung.) Der König von Spanien wird Anfang Oktober einen Besuch am sächsischen Hofe machen.

Moltke contra Harden.

= **Berlin**, 27. September. (Eigene Drahtmeldung.) In der Privatklagesache des ehemaligen Kommandanten von Berlin, Grafen Kuno Moltke, gegen Maximilian Harden, ist das Hauptverfahren eröffnet worden. Der Termin ist auf den 23. Oktober anberaumt.

Auszeichnungen.

* **München**, 27. September. (Eigene Drahtmeldung.) Der Geh. Legationsrat 2. Klasse Walther Freiherr von Seefried auf Buttenheim wurde zum Ministerialrat befördert; der Regierungsassessor Franz Edler von Stockhammer wurde zum Legationssekretär 2. Klasse in provisorischer Diensteigenschaft ernannt. Unter Verleihung des Titels und Ranges eines Staatsrates im außerordentlichen Dienst wurde der zum Ministerresidenten in Bern berufene Ritter von Böhm von den Funktionen des Reichsherolds und des Vorstandes des geheimen Hausarchivs enthoben und ihm die Allerhöchste Anerkennung ausgesprochen. Die Funktion des Vorstandes des geheimen Hausarchivs und des geheimen Staatsarchivs wurde dem Ministerialrat Freiherrn von Hirschberg, und die Funktion des Reichsherolds dem Legationsrat Dr. Ludwig Donle übertragen. Dem Kanzleisekretär bei der Gesandtschaft in Berlin Joseph Ritter wurde der Titel und Rang eines Geheimen Sekretärs verliehen.

Aus Marokko.

* **Paris**, 27. September. (Eigene Drahtmeldung.) Der „Matin" meldet aus Casablanca: Die Mahalla des Sultans wird eine Expedition im Umkreise von 100 Kilometern rund um Casablanca unternehmen.

*

Einbruchsdiebstahl.

* **Dresden**, 27. September. (Polizeibericht.) Am 26. d. Mts., vormittags ½11 aus der Wohnung eines hiesigen Geschäftsmannes mittels Einbruchs eine eiserne Kassette gestohlen worden. In der Kassette befanden sich außer 2300 ℳ Bargeld 5 Sparkassenbücher Nr. 5634, 6789, 6791, 6792 und 6475 der Sparkassengeschäftsstelle Dresden-Plauen mit zusammen 2581 ℳ Einlagen, ferner 500 ℳ 3prozentige Sächsische Rente 78 D Nr. 11 022, 1000 ℳ Wurzener Teppich- und Velourfabrik-Aktien, 500 ℳ 4½prozentige Prioritäten der Weißthaler Aktien-Spinnerei mit Coupon Nr. 0004, 500 ℳ 4½proz. Wertpapiere der Dresdner Malzfabrik, vorm. Bruno König, Nr. 0818, 500 ℳ desgl. Nr. 0819, 1000 Franken 4prozentige Rumänische Goldrente von 1896, Nr. 053 989, 1000 Franken desgl. Nr. 053 990 und 1000 Franken desgl. Nr. 053 991, ein Bankrechnungsbuch der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden, Nr. 580, mehrere Schmuckgegenstände, sowie verschiedene Legitimationspapiere. — Dringend verdächtig der Täterschaft ist der geisteskranke Agent Oscar Karl Paul Böhme, der seit Ausführung des Diebstahls flüchtig ist. Böhme ist 1,60 Meter groß, von schmächtiger Figur, hat blonde Haare und kleinen blonden Schnurrbart, gesunde Gesichtsfarbe; bekleidet ist er mit dunkelblauem Jackettanzug und schwarzem, steifem Filzhut. Böhme trägt einen Klemmer ohne Einfassung.

Verhängnisvoller Leichtsinn.

= **Berlin**, 27. September. (Eigene Drahtmeldung.) Gestern abend fand im Regimentshause des 1. Garderegiments in Potsdam ein Essen statt, nach dessen Schluß sich mehrere jüngere Offiziere in das Hintergebäude des Kasinos begaben und sich dort mit allerlei Spielen vergnügten. U. a. versuchten sie auch am Treppengeländer herabzugleiten. Einer der Offiziere, der Leutnant Prinz Karl Gustav von Thurn und Taxis, verlor dabei das Gleichgewicht und stürzte in den Schacht hinab, wo er im Kellergeschoß mit schweren Verletzungen liegen blieb. Er wurde in das Garnisonlazarett gebracht, wo er heute nacht verstorben ist.

Der lebensmüde Kammerherr.

= **Frankfurt a. M.**, 27. September. (Eigene Drahtmeldung.) Heute früh 9 Uhr erschoß sich in einer Droschke auf der Bockenheimer Landstraße der Kammerherr von Joeder aus Mainz. Das Motiv zu der Tat ist unbekannt.

Gestürzter Schrittmacher.

* **Köln**, 27. September. (Eigene Drahtmeldung.) Die „Kölnische Volkszta." meldet: Beim Trainieren auf der Kölner Radrennbahn stürzte der Schrittmacher Willy Eberhard die Böschung hinab und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Der verhaftete Astrolog.

* **Köln**, 27. September. (Eigene Drahtmeldung.) Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Elberfeld: Auf Antrag der Essener Staatsanwaltschaft verhaftete die Polizei wegen Betruges den „Astrologen" Friedrich Thiemann, der dort unter großem Zulauf aus dem Stand der Sterne die Zukunft prophezeite.

Verschüttete Bergleute.

* **Gleiwitz**, 27. September. (Eigene Drahtmeldung.) Auf dem Loschacht der Brandenburggrube wurden gestern 3 Bergleute durch herabstürzendes Gestein überrascht und verschüttet. Nach 2½stündiger Arbeit wurden 2 Männer als Leichen zu Tage gefördert; der dritte war unverletzt.

Wolkenbruch.

* **Paris**, 27. September. (Eigene Drahtmeldung.) Die Umgegend von Béziers wurde durch den gestrigen Wolkenbruch furchtbar heimgesucht. In Servian ist der Verlust von Menschenleben zu beklagen. Der Schaden im Gesamtdepartement Hérault beträgt mehrere Millionen; es wurden mehrere Brücken zerstört, u. a. auch die Metallbrücke zwischen Montagnac und Pézenas. Aus Montpellier wird gemeldet, daß der Austritt des Lez-Flusses in Montpellier und anderen Dörfern schweren Schaden angerichtet habe. Der Kurpfgenerat Bailloud hat sich an die bedrohtesten Stellen begeben. Von überallher werden bedeutende Abrutschungen gemeldet. In Agde dauert die Ueberschwemmung fort; in mehreren Häusern reicht das Wasser weit über das Erdgeschoß.

Eisenbahnunfall.

* **Paris**, 27. September. (Eigene Drahtmeldung.) Der Eilzug, der gestern abend Marseille verließ, fuhr einem Rangierzug auf der Station Laroche in die Flanke; Personen wurden nicht verletzt; der Materialschaden ist bedeutend. Der Lokomotivführer war nicht imstande, rechtzeitig zu bremsen, da die Bremsvorrichtung versagte.

„Lusitania".

* **Queenstown**, 27. September. (Eigene Drahtmeldung.) Der Dampfer „Lusitania" ist hier eingelaufen; er legte die Reise hierher ostwärts in 5 Tagen 4 Stunden 19 Minuten zurück und hat damit den Rekord des Dampfers „Lucania" geschlagen. Der Nebel hielt die Fahrt der „Lusitania" auf; die durchschnittliche Geschwindigkeit betrug 23⅓ Knoten.

Eine schreckliche Katastrophe

* **Malaga**, 27. September. (Eigene Drahtmeldung.) Der Regen dauert noch an; bis abends 9 Uhr sind die Flüsse Guadal und Medina um einen Meter höher gestiegen. Wenn das Wasser noch um einen halben Meter weiter steigt, wird sich eine schreckliche Katastrophe ereignen.

* **Madrid**, 27. September. (Eigene Drahtmeldung.) Der Gouverneur von Malaga teilte dem Minister des Innern mit, daß im ganzen 72 Personen bei der Ueberschwemmung ums Leben gekommen seien, deren Identität vielfach nicht festgestellt werden konnte. Die Zahl der Verletzten beträgt 68.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Nachbörse vom 27. September. 2 Uhr 45 Min.

Kreditaktien	202.62	Marich.-Bien	93.25	Buenos Aires	—	Oest. Länderbk.	—
Franzosen	141.50	Baltimore	91.25	4% Argentinier	—	Laurahütte	228.25
Lombarden	30.25	Canada	162.75	Tomsk.-Erzb.	162.50	Dortmunder	60.75
Ridomis	174.10	Pennsylvania	—	Nordd. Lloyd	113.37	Bochumer	212.80
Deutsche Bank	231.80	Atchison	75.75	Hamb. Paketf.	129.50	Gelsenkirchen	186.—
Handelsges.	157.62	Nordbrasilianer	130.—	Hansa Dampf.	—	Westeregeln	203.62
Dresdn. Bank	143.50	Gotthard	—	4% Reichsanl.	84.50	Harpener	208.50
Darmst. Bank	129.—	Tonnier	—	4% Anatolier	—	Laurahütte	—
Nationalbank	121.—	4% Portugiesen	66.62	Orientbahnen	119.25	Zugmantzer	162.—
Schaaffhausen	141.25	4% Ungarn	—	Gr. Nordl. Stroh	174.90	Kons. Stadt	180.—
Commerzbank	130.50	Japaner	90.90	Russische Bank	120.75	Gotha	197.37
Leipziger	—	Türken	—	Russen	75.90		
Prinz Heinrich	130.10	Türkenlose	146.—	Chinesen	134.75	Fester.	

Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Neues Theater.

Sonnabend, den 28. September (22. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß): Alt-Heidelberg.

Altes Theater.

Sonnabend, den 28. September: „'s Pusterschlöchl".

Spielplan der vereinigten Leipziger Schauspielhäuser.

Leipziger Schauspielhaus.

Sonnabend, den 28. September: Das verlorene Paradies.

Neues Operetten-Theater.

Central-Theater.

Sonnabend, den 28. September: Der Zigeunerbaron.

Verantwortlich für: Politik M. Benedix, den allgemeinen Teil und Nachrichten C. Müller, die Handelszeitung Th. Schütze, das Feuilleton O. Fiedler, Musik G. Capelle, Sport und Gerichtssaal J. Hanstein. Für den Inseratenteil G. Brettschneider. Sämtlich in Leipzig.
Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Die vorliegende Nummer umfaßt 6 Seiten.